

REFERENZ

TEXTE



Blogartikel / Website-Texte / Produktbeschreibungen / Slam Poetry

Kategorie	Themenfeld	Seite
Blogartikel	Netzwerken; Kommunikation	3
Blogartikel	Versicherung; E-Scooter	8
Blogartikel	Contentmarketing	13
Webseitentext	Webdesign	18
Amazonlisting	Produktbeschreibung	21
Facebook-Beitrag	Politisches Ghostwriting	24
Facebook-Beitrag	Politisches Ghostwriting	27
Kurzgeschichte	Slam Poetry	30
Kontakt		34

Anbei erhalten Sie einen Einblick in meine bisherige Arbeit. Weitere Texte werden unregelmäßig hinzugefügt bzw. ersetze ich einige Beispiele durch andere.

Haben Sie Fragen zu spezifischen Textsorten, deren Erstellungsmöglichkeiten oder ähnlichem, zögern Sie bitte nicht zu fragen.

Stand: Oktober 2020

Vorbemerkungen

Der Klient ist freiberuflicher Vertriebsberater und gibt auf seinen Online-Kanälen Tipps für Netzwerker*innen. Der Schreibstil ist der Zielgruppe angemessen freundlich, stark persönlich (Du-Form) und informativ.

Er bat darum, dass ich einen Artikel verfasse, in dem ich aus meiner Perspektive Tipps zum erfolgreichen Netzwerken gebe.

Der Beitrag ist vornehmlich als Teil des Content-marketings des Auftraggebers entstanden und wurde anstelle spezifischer Keywords mit Ankerwörtern versehen, die für die Backlinkbereitstellung genutzt werden.

(Bilder und Verlinkungen wurden entfernt.)

Keywords:

(entfallen)

Kategorie:
Blogartikel

Themenfeld:
Netzwerken

Wortzahl:
783

Entstehungsjahr:
2018

Wie spricht man eigentlich Leute an?

„Du gehst zu Leuten hin und quatschst die einfach an?“

„Hast du keine Angst, dass mal einer nicht mit dir reden will?“

„Wen sprichst du denn an? Hast du ein Raster oder wie läuft das ab?“

Seit acht Jahren agiere ich aktiv in Unternehmensnetzwerken. Aus all den Veranstaltungen und Networking-Seminaren habe ich eines gelernt: Jeder Plan scheitert, wenn du nicht weißt, wie du mit Leuten sprichst. Das Rhetorische kannst du lernen. Doch der Schritt davor, das Ansprechen des Wunschkontaktes, ist ein besonderer Punkt. Diesem widmen wir uns im folgenden Artikel.

Nicht gesprochen habt ihr schon

Viele Menschen, auch jene, die vor (scheinbarer) Selbstsicherheit strotzen, werden unsicher, sobald es um das Ansprechen Fremder geht. Fragt man nach den bestehenden Befürchtungen, bewegen sich die Antworten irgendwo zwischen einem von Schulterzucken begleitetem Kichern und „Ich habe Angst, dass die nicht mit mir reden wollen.“

Verdeutliche dir bitte drei Dinge:

1. Nicht gesprochen habt ihr schon. Da du mit anderen in Kontakt treten möchtest, bleibt nur die „Flucht nach vorn“.
2. Das schlimmste, was passieren kann, ist das Abebben des Gesprächs. Du wirst nicht bloßgestellt, nicht beleidigt, nicht geschlagen. Nichts. Man hat sich im schlimmsten Fall nichts zu erzählen. (Das ist extrem positiv, denn damit scheidet eine „Niete“ aus dem „Netzwerk-Lostopf“ aus.)

3. Die meisten Personen, die auf Netzwerkveranstaltungen gehen, wollen(!) angesprochen werden, damit sie selbst niemanden ansprechen müssen.

Vielen Menschen geht es ähnlich: Die Scham, andere anzusprechen oder die Frage nach dem „Was soll ich nur sagen?“, hemmt. Sei dir bitte der Tatsache(!) bewusst, dass Aufregung etwas Gutes ist. Du darfst Nervosität zulassen. Im Gegenzug: Nichts ist schlimmer als von jemandem angesprochen zu werden, der seine Anspannung durch seltsame Witze oder gespielte Selbstsicherheit zu verbergen versucht. Das wirkt nicht authentisch und im Extremfall arrogant bis lächerlich.

Die Auswahl des Gesprächspartners

Es gibt zwei Wege, um Gesprächspartner auszuwählen:

1. Du weißt aufgrund irgendeiner Interessentenliste (z. B. auf Facebook), wer auf der Veranstaltung sein wird. Suche dir die für dich relevanten Kontakte heraus, besuche deren Websites und recherchiere mögliche Gesprächsthemen. Auf dem Event muss die Person nur noch gefunden werden.
2. Du schaust dir die Leute im Raum an und beantwortest dir folgende Fragen:

Wer sieht sympathisch aus?

Über wen möchte ich gern mehr erfahren?

Wer lächelt mich an?

Wer steht mit jemandem zusammen, den/die ich kenne, sodass uns der/die gemeinsame Bekannte einander vorstellen kann?

„Es geht darum, sich nett zu unterhalten. Wer beim Netzwerken versucht, etwas zu verkaufen, scheitert noch vor der Übergabe der Visitenkarten.“

Netzwerken passiert überall und ist eine Frage des Mindsets. Gehe davon aus, dass du dich mit neuen Leuten über das Leben unterhältst (bestenfalls über deren Leben). Wichtig ist zu verstehen, dass Netzwerken eine Art Marketing ist und kein Vertrieb. – Wer beim Netzwerken versucht, etwas zu verkaufen, scheitert noch vor der Übergabe der Visitenkarten.

Die Ansprache eines Neukontaktes

Wie beim Flirten gilt auch hierbei: Keine Sprüche, Witze oder vorschnelle Ice-Breaker. Das erste, was du sagst, ist: „Hallo!“, gepaart mit einem freundlichen Lächeln.

Jetzt folgen drei Optionen:

1. (Die Zielperson ist im Gespräch oder ist gerade etwas) „Darf ich mich dazustellen/-setzen?“
2. (Die Zielperson tippt am Handy) „Darf ich dich/Sie stören?“ (Die Frage dient nur zur höflichen Ablenkung. Du störst ja bereits, indem du fragst.)
3. (Die Zielperson schaut in der Runde herum) „Mein Name ist Wie heißt du/ heißen Sie?“

Sollten die Optionen 1 oder 2 zutreffen, reagierst du entsprechend. Option 3 wird im Anschluss daran nachgeschoben. Das heißt, das Ansprechen des Gegenübers beinhaltet immer ein „Mein Name ist Wie heißt du/ heißen Sie?“

Ganz gleich, was jetzt passiert: Alles ist gut! Meiner Erfahrung nach verteilt sich das Reaktionsmuster der angesprochenen Personen folgend:

- 80% sind freundlich und reagieren offen.
- 18% checken dich ab, sind verhalten, aber nicht abgeneigt.

- 2% kannst du (momentan) vergessen. Die wollen (jetzt) nicht (mit dir) sprechen. Hierbei lohnt es sich, die Person im Blick zu haben. Eventuell ergibt sich nochmal eine Möglichkeit.

Gesprächsaufbau

Die erste Hürde ist genommen. Es folgt ein (bestenfalls) angenehmes Miteinander. Hierzu sollten Fragen nach dem Business des anderen, nach gemeinsamen Kontakten usw. nicht fehlen. Edwin hat hierzu einen wertvollen Artikel („Netzwerkknigge“) geschrieben, in dem Ice-Breaker, Fragestellungen sowie Vor- und Nachbereitungshinweise enthalten sind.

Wichtig: Bitte beginne nicht „drauflos zu quasseln“ á la: „Hallo, ich bin Ralf, ich bin Ghostwriter und Texter, ich schreibe Bücher, Blogartikel und erstelle Arbeitsmaterialien für Seminare anhand deren Planung; ab und an werde ich als Redner für eben diese Themen gebucht.... Blaaaaaa.“ – Das will keiner wissen. Menschen möchten etwas erzählen dürfen. Gib Ihnen die Chance, indem du angenehme Fragen stellst, zuhörst und erst daraufhin etwas von dir erzählst.

Ich wünsche dir viel Mut und Spaß beim Ausprobieren. Kommentiere gern und besuche mich unter www.sprachetrifftpsyche.de.

Vorbemerkungen

Ein Versicherungsmakler sprach mich an, ob es möglich sei, innerhalb weniger Stunden zu einem aktuellen Thema zu schreiben.

Der Artikel trägt die Versicherung von E-Scootern zum Inhalt und soll, neben einem hohen Informationscharakter, auch das Seitenranking der Website des Klienten stark positiv beeinflussen.

Daraufhin entstand ein informativer Sachtext mit anschließendem FAQ-Teil.

(Bilder und Verlinkungen wurden entfernt.)

Keywords:

E-Scooter, Versicherung, Versicherungsplakette, Versicherer, Versicherungsschutz, Haftpflichtversicherung, Roller

Kategorie:
Blogartikel

Themenfelder:
Versicherung
E-Scooter

Wortzahl:
763

Entstehungsjahr:
2019

E-Scooter versichern

E-Scooter sind in einigen EU-Ländern bereits im Straßenverkehr angekommen; so zum Beispiel in Dänemark, Belgien und Österreich. In Deutschland ist er zwar gestattet, allerdings findet man den E-Scooter bisher nur auf Firmen- und Messegeländen sowie auf Golf- und Campingplätzen. Am öffentlichen Straßenverkehr darf man mit dem Gefährt bisher nicht teilnehmen.

Mit dem 17. Mai 2019 hat sich das geändert. An diesem Tag entschied der Deutsche Bundestag darüber, dass E-Scooter auf deutschen Straßen fahren dürfen. Geklärt wurde, wo man sich mit ihnen bewegen darf und welche rechtlichen Aspekte bedacht werden müssen.

Wie man sich und den E-Scooter versichern kann, erfahren Sie hier.

Wer darf E-Scooter fahren und was ist zu beachten

Jugendliche ab 14 Jahren dürfen E-Scooter fahren, sofern diese eine Höchstgeschwindigkeit von 20km/h nicht überschreiten. Der Antrag einzelner Arbeitsgruppen, auf langsamere Modelle (bis 12 km/h) zurückzugreifen und diese dann auch für 12 - 14jährige zuzulassen, wurde diskutiert und infolge einer Abstimmung abgelehnt.

Eine Fahrerlaubnis für das Führen eines Mopeds muss nicht gesondert erworben werden. Ebenfalls nicht verpflichtend wird das Tragen eines Helms. Obwohl für Zweiräder bestimmter Klassen eine Helmpflicht vorgesehen ist, wird für die E-Scooter (wahrscheinlich auch zukünftig) keine anberaumt. Dass Fahrer*innen aus persönlichen Sicherheitsgründen darauf zurückgreifen sollten, kann nur angeraten werden.

Inwiefern Versicherer auf das Tragen eines Helms verweisen werden, ist bisher nicht geklärt. Allerdings wurde sich bereits für eine KfZ-Haftpflichtversicherung ausgesprochen, die über entsprechende Versicherungsaufkleber dokumentiert wird. Diese erhalten Sie in Folge des Inkrafttretens der Verordnung bei Ihrem KfZ-Versicherer.

Da E-Scooter für den öffentlichen Verkehr zugelassen wurden, kommt es (nicht ganz) automatisch auch zur Klärung der Frage, ob es eine Promillegrenze zum Führen des Fahrzeugs geben wird. Die Antwort lautet: Ja. Entsprechend der geltenden Rechtslage gilt für Fahranfänger die 0,0 Promillegrenze (ganz zu schweigen, dass Alkoholabgabe an Jugendliche unter 18 Jahren sowieso verboten ist). Für alle anderen Fahrer sind 0,5 Promille Alkohol im Blut als Grenze zu betrachten.

Wo dürfen E-Scooter fahren?

„Personal Light Electric Vehicles“ (PLEV), sprich Elektrische Leichtfahrzeuge zur Personenbeförderung, gibt es in zwei Versionen: E-Scooter mit einer Maximalgeschwindigkeit von 12km/h und 20km/h. Während das langsamere Modell auf Gehwegen und in Fußgängerzonen benutzt werden darf, ist die Straßennutzung für diese tabu. Schnellere Versionen des E-Scooters müssen auf Radwegen fahren oder, sofern diese fehlen, auf die Straße ausweichen. Auf Gehwegen und in den bereits genannten Fußgängerzonen sind sie hingegen verboten.

Angekündigt wurde seitens des Gesetzgebers die Einführung eines zusätzlichen Verkehrsschildes, das PLEV mit einschließt. Ähnlich der Beschilderung, die das Fahrradfahren in Fußgängerzonen erlaubt (zu sehen ist ein stilisiertes Fahrrad mit der darunter befindlichen Beschriftung „frei“), soll es eines mit einem dargestellten E-Scooter geben.

E-Scooter und Versicherung

Viele setzen den E-Scooter mit anderen Fahrzeugen gleich, die durch einen Elektromotor unterstützt werden wie Pedelec oder E-Bike. Für diese muss kein gesonderter Versicherungsschutz abgeschlossen werden. Beim E-Scooter verhält es sich anders. Entgegen Pedelec oder E-Bike ist der Fahrzeugführer nicht gezwungen, in die Pedale zu treten, sondern wird ohne eigene Kraftaufwendung befördert.

Der E-Scooter ist dadurch als Kraftfahrzeug einzustufen, für die der Gesetzgeber eine separate KfZ-Versicherung verlangt. Die notwendige KfZ-Haftpflichtversicherung können Fahrzeughalter ab 18 Jahren eigenständig abschließen, während minderjährige Fahrer*innen diese nur mit Einwilligung ihrer Erziehungsberechtigten eingehen können.

E-Scooter - Versicherung. Auf einen Blick

1. Brauche ich für meinen Elektro-Roller eine Allgemeine Betriebserlaubnis?

Ja. – Oder eine Einzelbetriebserlaubnis.

2. Besteht für meinen E-Scooter eine Versicherungspflicht?

Ja. Bei einem Versicherer Ihrer Wahl oder einem Makler für Versicherungen Ihrer Wahl können Sie Ihren Elektro-Roller versichern. Der Versicherungsschutz ist gesetzlich verpflichtend, wenn Sie mit Ihrem E-Scooter auf öffentlichen Straßen fahren möchten.

3. Erhalte ich eine Versicherungsplakette für meinen E-Scooter?

Ja. Sobald Sie eine entsprechende KfZ-Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben und somit versichert sind, erhalten Sie eine Versicherungsplakette, die am E-Scooter anzubringen ist.

4. Wer das E-Scooter fahren?

Es wird noch entschieden, ab welchem Alter eine Zulassung erfolgt. Neben volljährigen Verkehrsteilnehmern sollen auch Personen ab 14 Jahren den E-Scooter führen dürfen. Ob auch Jugendliche im Alter zwischen 12 und 14 Jahren eine Erlaubnis erhalten und welche Details diese beinhaltet, ist noch offen.

5. Wer kann für den E-Scooter eine KfZ-Haftpflichtversicherung abschließen?

Versichern können sich Fahrzeughalter*innen ab 18 Jahren. E-Scooter-Fahrer*innen unter 18 Jahren müssen sich infolge einer Erlaubnis ihrer Erziehungsberechtigten versichern.

6. Kann der E-Scooter in bestehende KfZ-Haftpflichtversicherungen integriert werden?

Nein. Es bedarf einer gesonderten Versicherung.

7. Besteht eine Helmpflicht?

Nein. Allerdings ist es aus Sicherheitsgründen anzuraten, beim Fahren einen Helm zu tragen.

Vorbemerkungen

Der Beitrag entstand in gegenseitigem Interesse. Der Blogbetreiber benötigte für das eigene Contentmarketing einen Artikel über die Möglichkeiten des Bloggens im Rahmen des Online-Marketings.

Als Gegenleistung definierte ich für meine Website passende Schlüssel- und Ankerbegriffe, die entsprechend verlinkt wurden.

Das vorrangige Ziel, Verlinkungen taktisch aufzubauen führte dazu, dass ein paar wenige Formulierungen vom Standarddeutsch abweichen mussten, um eine vorab definierte Wortquote zu erfüllen.

(Bilder und Verlinkungen wurden entfernt.)

Keywords:

Blog schreiben, Blog

Ankerwörter:

Texter, Textern, Texter in Leipzig

Kategorie:
Blogartikel

Themenfeld:
Bloggen

Wortzahl:
792

Entstehungsjahr:
2018

Wozu einen Blog schreiben?

Ich werde oft gefragt, ob es wirklich notwendig ist, einen Blog schreiben zu lassen oder selbst zu schreiben. Diese Frage wird am häufigsten von kleinen Unternehmen gestellt, die nicht die Zeit oder die Fähigkeiten haben, regelmäßig hochwertige Inhalte zu erstellen. – Und selbst wenn sie die Ressourcen aufbringen könnten, wissen sie häufig nicht, worüber sie schreiben sollen.

Als Unternehmer muss(!) man sich über Kurz oder Lang mit der Frage nach dem passenden Werbemedium auseinandersetzen. Für mein Geschäft ist es das Medium „Text“ in Form von Artikeln, Beiträgen, Büchern und E-Content. Ich bin ein großer Befürworter einer starken Investition in eine Strategie zur Veröffentlichung von Inhalten; und diese Strategie beginnt mit einem Unternehmensblog.

Allerdings möchte ich Sie nicht überzeugen, sondern Ihnen Impulse dafür geben, weshalb die E-Contentproduktion (bestenfalls per Blog) wichtig ist.

Einen Blog schreiben - 5 Gründe

1. Einen Blog zu starten erhöht den Traffic zu Ihrer Website

In Bezug auf Suchmaschinen-Rankings vergleiche ich das Bloggen gern mit dem Fischen: Je mehr Haken Sie im Wasser haben, desto eher fangen Sie einen Fisch. Auf die gleiche Weise, wie Sie mehr Inhalt zu Ihrer Website hinzufügen, werden mehr Seiten aus Ihrer Domain in Suchmaschinen indiziert. Dies verbessert die Sichtbarkeit der organischen Suche und erhöht den Website-Traffic. Jede neue Seite, die Sie veröffentlichen, ist wie ein weiterer Haken im Wasser.

Somit erschaffen Sie Möglichkeiten für Ihren Zielmarkt, Ihren Köder zu finden. Je mehr Blogeinträge Sie haben, desto mehr Optionen haben Sie, für verschiedene Keywords zu werben.

2. Bloggen baut Autorität in Ihrer Branche auf

Wer einen Blog schreiben lässt oder auch eigenständig führt, erhöht die Chance, als Experte wahrgenommen zu werden. Er bietet Ihnen eine Plattform für den Austausch wichtiger, branchenrelevanter Informationen und Erkenntnisse. Durch Blogbeiträge werden nicht nur Kunden auf Sie aufmerksam, sondern auch Ihre Mitbewerber, die nicht zwangsweise Konkurrenten sind. So entsteht gerade für KMU die Möglichkeit zur Vernetzung mit anderen Unternehme(r)n. Während Sie Autorität in Ihrer Nische aufbauen, schafft dies Vertrauen und Vertrautheit, hält Sie auf dem Laufenden und erhöht die Konversionsraten, was uns zum nächsten Vorteil bringt.

3. Ein Blog verbessert die Konversionsrate

Ein aktiver Blog sendet ein Signal, dass Ihr Unternehmen lebt sowie geliebt und gepflegt wird. Das ist der Grund, warum ich Geschäftsinhabern oft rate, dass, wenn sie ihren Blog nicht regelmäßig aktualisieren können, es besser ist, ihn an professionelle Texter (z. B. Texter in Leipzig *zwinker*) auszulagern.

Ein Blog mit hochwertigen Inhalten hilft, Interessenten auf Ihre Website zu lotsen und ihnen weitere Angebote zu Produkten und Dienstleistungen zu unterbreiten. Dadurch vergrößert sich Ihre Reichweite und somit auch die Umwandlungsquote potenzieller Interessenten in tatsächliche Interessenten und weiterführend zu Kunden und/oder Empfehlungsgebern.

4. Blog schreiben & "Frische" generieren

Der Frische-Faktor ist ebenfalls von Bedeutung: Google liebt es, wenn regelmäßig neue Inhalte hinzugefügt werden und belohnt Websites, die dies tun mit einer besseren Sichtbarkeit.

Viele Websites gleichen einem Nachrichtenfriedhof. Man sieht Beiträge aus dem Jahr 2016 – und das war es dann auch schon. Leider sind diese nicht nur alt, sondern auch völlig irrelevant. Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie Texte für Leser schreiben und nicht für sich selbst. Das heißt: Die Fotos Ihrer unternehmens-internen Gartenparty sind nett, aber irrelevant. Informationen aus der Branche hingegen interessieren potenzielle Kunden wie auch Mitbewerber.

Suchmaschinen wie Google messen, wie viele Personen auf Ihre Seite geklickt haben, wie lange sie dort verblieben sind und ob regelmäßig neue Inhalte auf bestehende Seiten verweisen. Das sorgt für eine „gute“ Bewertung und somit auch für einen hohen Rang im Suchergebnis.

5. Bloggen und Social Media

Es ist schwierig, eine aktive Social-Media-Präsenz ohne Zugang zu einzigartigen, hochwertigen Inhalten aufrechtzuerhalten. Das Teilen von Inhalten anderer Leute auf Social-Media-Plattformen ist großartig, aber irgendwann sollten Sie diese Leads auf Ihre eigene Seite leiten, anstatt ausschließlich andere Kanäle zu befüllen. Teilen Sie Ihre Blogbeiträge auf Social-Media-Plattformen, erhöhen Sie den Traffic auf Ihrer Unternehmenswebsite – eine Leistung, die ohne relevante, aktuelle Informationen wie die in Blog-Artikeln wesentlich schwieriger wäre.

Darüber hinaus bieten Blogeinträge Inhalte für E-Mail-Newsletter. Wenn Sie einen E-Mail-Newsletter haben, fragen Sie sich wahrscheinlich, welche Inhalte darin enthalten sein sollen. Eine einfache Top-10-Liste, die Ihren besten Blog-Inhalt in den letzten 2-4 Wochen hervorhebt, ist wertvoller Content, der wahrscheinlich von Ihren Lesern geschätzt wird.

Letzte Gedanken

Einen Blog schreiben und auf der Website Ihres Unternehmens zu veröffentlichen, ist eine der besten Möglichkeiten, sich von Ihren Mitbewerbern abzuheben. Erfragen Sie dazu auch gern die Leistungen von Textern oder einem Ghostwriter. Für einen Blog in Englisch, Französisch und anderen Fremdsprachen stellen wir Ihnen sehr gern Kontakt zu Spezialisten her.

Was würden Sie zu dieser Liste hinzufügen? Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Vorteile des Bloggens auf Ihrer Website? Schreiben Sie uns!

Vorbemerkungen

Eine Münchner Marketingunternehmung beauftragte mich mit der textlichen Neufassung ihrer Online-Präsenz unter Beachtung notwendiger SEO-Kriterien. Als Zielgruppe wurden Marketingabteilungen benannt, deren Mitarbeiter bereits über fundierte Kenntnisse in den Bereichen Webdesign und Online-Marketing verfügen.

Anbei ein Auszug der kompletten Website am Beispiel „Webdesign“.

(Bilder und Verlinkungen wurden entfernt.)

Keywords:

Webdesign, Webagentur in München, Webseite, Website, Online-Marketing

Kategorie:
Webtext

Themenfeld:
Webdesign

Wortzahl:
406

Entstehungsjahr:
2018

Webdesign

Ihr Unternehmen unterscheidet sich von anderen. Entsprechend sollte auch Ihr Internetauftritt gestaltet sein. Wir sorgen dafür, dass Ihre Website Ihr Unternehmen in Design und Funktionalität widerspiegelt.

Um das optimale Ergebnis für Sie zu erzielen, fügen wir unsere Erfahrungen Ihren Vorstellungen hinzu. Neben einer intensiven Analyse aller Wünsche und Erwartungen, die Sie an die Website stellen, erarbeiten wir in unserer Webagentur in München ein für Sie passendes Konzept. Regelmäßige Rücksprachen und Feedback sichern dabei die Qualität unserer Leistung und des Projekts im gesamten.

Hierbei lassen wir kein Detail aus und nutzen aktuelle Standards bei der Erstellung Ihrer Website. Dazu zählen u. a. Aspekte der Usability sowie die Beachtung der Vorschriften zur DSGVO. Eine Website soll für den Besucher einfach zu nutzen sein.

Von komplexen Portalen über intuitive Backendsysteme zu suchmaschinen-optimierten Landingpages und ansprechenden Homepages: Wir bieten Lösungen, die auch in Zukunft den höchsten Standards entsprechen.

Webdesign aus München: Grundstein für Online-Marketing

Der erste Eindruck zählt! Die Website ist die digitale Visitenkarte eines Unternehmens und der Spiegel Ihrer digitalen Marketingstrategie.

Das Design ist hierbei so relevant wie der Inhalt. Statistisch betrachtet entscheidet ein Webseitenbesucher nach weniger als einer Sekunde, ob er auf der Seite bleibt oder sie verlässt. Das Design entscheidet: Auftrag oder Kundenverlust.

Wie bei einem guten Dinner isst auch hier das Auge mit. Wir sorgen dafür, dass der Besucher neugierig wird!

Perfekte Handhabung

Webdesign beinhaltet nicht nur ein ästhetisches Aussehen. Auch durch eine benutzerfreundliche Handhabung und eine übersichtliche Homepage bleiben Kunden interessiert und springen nicht schon nach wenigen Sekunden ab. Das Webdesign Ihrer Website hat das Ziel, Kunden durch die Online-Präsenz zu navigieren und mit Ihnen zu interagieren.

Es zählen jedoch nicht nur das Handling sondern auch Sicherheitsaspekte. Einen Kernaspekt bildet dabei der Datenschutz. Daher setzen wir auf das Konzept DSGVO-konformer Webseiten. Personenbezogene Daten werden nur nach Einwilligung erhoben, gespeichert und ausgewertet. Das sichert nicht nur den Willen des Besuchers, sondern auch den des Unternehmers.

Optimal auf mobilen Geräten

Über 70% aller Webseitenaufrufe erfolgen per Smartphone und Tablet. Das Benutzererlebnis einer Webseite auf einem mobilen Endgerät unterscheidet sich von dem Erlebnis auf einem PC. Daher müssen Smartphone und Co. bei der Gestaltung und Programmierung nicht nur berücksichtigt werden. Getreu dem Motto "mobile first" achten wir stark darauf, dass Ihre Website von allen Endgeräten optimal dargestellt wird und vom Besucher genutzt werden kann.

Wir fokussieren uns auf die Erstellung schneller sowie suchmaschinen- und mobiloptimierter Webseiten in Wordpress oder in reinem HTML/CSS.

Vorbemerkungen

Ein Händler möchte über die Online-Plattform „Amazon“ verschiedene Produkte vertreiben, wobei der Fokus auf Artikeln liegt, die der Wanddekoration dienen. Diese auch innerhalb der Amazon-Suche weit nach vorn zu bringen, sollte über entsprechende Texte realisiert werden.

Der Auftrag bestand im Erstellen einer Produktbeschreibung, die in zwei getrennten Abschnitten aufrufbar ist. Besonderer Wert wurde auf die Ausformulierung der „Bullet-Points“ unter Verwendung vorgegebener Keywords gelegt. Eine Zielgruppendefinition lag nicht vor.

(Bilder und Verlinkungen wurden entfernt.)

Keywords:

Weltkarte, ausmalen, Geschenk, Reise, Reisefreunde, Wanddekoration

Kategorie:
Amazon-
Listing

Themenfeld:
Produkt-
beschreibung

Wortzahl:
473

Entstehungsjahr:
2018

Weltkarte zum Ausmalen - Individuelle Weltkarte zum Ausmalen A3 | Perfekt als Geschenk für Freunde

- ✓ UNVERGESSLICHE REISEMOMENTE, AUF NUR EINER KARTE - Bringen Sie unvergessliche Erlebnisse direkt in Ihr Zuhause! Färben Sie alle Länder, die Sie bereits erkundet haben und erinnern Sie sich an unvergessliche Momente. Das WELT-Poster überlässt Dank seines minimalistischen Designs Ihnen, wie Sie es gestalten. Verwandeln Sie das Poster in ein Bild aus Ihren Erinnerungen und Reisewünschen für die Zukunft.
- ✓ MALEN SIE IHRE WELT - Lassen Sie sich vom 42 x 29,7 cm großen Poster inspirieren und schauen Sie sich an, wie viele Orte Sie bereits mit Aquarell gefüllt haben, während der Rest noch frei von Farbe ist. Es wird Zeit, ein neues Abenteuer mit der noch weißen Welt zu planen...
- ✓ REISEN SIE UM DIE WELT UND TEILEN SIE DIE GESCHICHTEN MIT IHREN FREUNDEN - Die robuste Weltkarte ist eine faszinierende und zugleich elegante Wanddekoration. Rahmen Sie das Welt-Poster ein und tauschen Sie mit Ihrer Familie und Ihren Freunden spannende Reiseberichte und zukünftige Reisepläne aus.
- ✓ EIN EINZIGARTIGES GESCHENK, DAS SIE NIE VERGESSEN WERDEN! - Begeistern Sie Reiseliebhaber mit einem kreativen, persönlichen Geschenk, das sie nie erwartet hätten! Jeder Weltenbummler, Jetsetter oder Abenteurer wird regelmäßig von Fernweh eingefangen, wenn er die individuelle Darstellung seiner Reisen ins Ausland betrachtet!
- ✓ ERLEBEN SIE IHRE REISEERINNERUNGEN MIT EINEM STILVOLLEN DEKOELEMENT - Genießen Sie das Gefühl, jedes Ziel, das Sie besucht haben, mit jedem Pinselstrich ein weiteres Mal zu erleben! Unsere Karte ist mit einem Fineart Druck auf starkem 250g/m² Premium-Papier aufgebracht und in mehreren

Farbvarianten erhältlich. Der langlebige UV-Schutz sorgt dafür, dass selbst starke Sonneneinstrahlung der Farbintensität der Karte nichts anhaben kann.

Produktbeschreibung

Die Reiselust geht zu Hause weiter.

Malen Sie die Länder aus, die Sie bereist haben. Erinnern Sie sich Ihrer Abenteuer und planen Sie neue Urlaube mit Ihrer neuen Weltkarte.

Nutzen Sie Ölfarbe, Pastell oder Buntstifte und färben Sie die stilvolle, minimalistisch gehaltene Weltkarte nach Ihrem Geschmack. Von Ägypten bis Zypern sind alle 194 Staaten auf der Karte eingezeichnet und präzise voneinander abgetrennt.

Die Weltkarte zum Ausmalen ist ein Deko-Stück Made in Germany. Das klare Design kommt durch den FineArt-Druck auf bestem Premium-Papier besonders zur Geltung. So passt es wunderbar in moderne Büros wie auch gemütlich gestaltete Wohnzimmer. Die Karte ist in verschiedenen Farbvarianten erhältlich. Das ermöglicht Ihnen, das perfekte Bild für Ihr Raumdekor zu finden. Das Besondere: Sie verfeinern das Design durch ihren eigenen Stil und färben die Länder entsprechend Ihrer Erlebnisse.

Unsere Weltkarte ist ein exklusives Geschenk für Reiseliebhaber und jene, die sich den Traum vom Weltenbummeln Stück für Stück erfüllen. Auch für Kinder ist diese individuelle Karte hervorragend geeignet. So können bereits die Kleinen in die spannende Welt der Geografie eintauchen und erfahren mit kreativen Mitteln den Spaß an der Topografie.

Mit unserer Weltkarte zum Ausmalen haben Sie das perfekte Geschenk für alle Reisefreunde.

Vorbemerkungen

Im Auftrag einer Landtagsabgeordneten (CDU Baden-Württemberg) erstelle ich seit Januar 2020 verschiedene Beiträge, die u.a. auf Social Media-Plattformen wie Facebook publiziert werden. Die Themen orientieren sich an den politischen Arbeitsfeldern der Abgeordneten.

Hierbei ging es darum, die Themen (Cyber-)Mobbing und Gleichstellung bzw. Frauenrechte miteinander zu kombinieren.

(Bilder und aktive Verlinkungen wurden entfernt.)

Keywords:

(entfallen)

Kategorie:
**Facebook-
Beitrag**

Themenfeld:
**Politisches
Ghostwriting**

Wortzahl:
412

Entstehungsjahr:
2020

Cybermobbing trifft viele – und besonders Mädchen und Frauen

Die Arbeit am Thema Mobbing ist vielschichtig. Unterhalte ich mich mit Frauen, die online auf sich aufmerksam machen, werben oder allgemein privat wie geschäftlich agieren, äußern sie immer wieder, dass es regelmäßig zu Attacken kommt. Das reicht von unpassenden Kommentaren bis hin zu hasserfülltem Schikanieren. Sie betonen, dass Cybermobbing nicht nur ein Problem von Jugendlichen ist.

Während in Schulen vermehrt seitens Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen darauf eingegangen wird, ist das Thema bei Erwachsenen zwar aktuell, doch wird es nur partiell präventiv behandelt. Dazu kommt, dass derartige Verhalten es im Gegensatz zu persönlichen Angriffen durch die Anonymität des Internets an vielen Punkten einfacher an den Tag zu legen ist.

Doch was kann man tun? Wo sind erste Anlaufstellen zu finden?

Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend bietet mit Bezug auf Jugendlichen sowie pädagogische Fachkräfte ein ausführliches Informationsblatt an, das für eine Ersthilfe in jedem Fall auch Erwachsenen helfen kann (<https://www.bmfsfj.de/blob/100152/a54cc3467808a0ff33326257518af6c4/cyber-mobbing-informationen-data.pdf>). Gleichsam ist das nicht alles.

Die Gewerkschaft der Polizei rät:

- ... die Angriffe zu dokumentieren – beispielsweise per Screenshot,
- ... den oder die Angreifer*innen umgehend sperren,
- ... den jeweiligen Seitenbetreiber über die Angriffe informieren und deren Löschung verlangen,
- ... bei Angriffen gegen Kinder und Jugendliche die Schule informieren,

- ... im Extremfall Anzeige bei der Polizei erstatten. Cybermobbing ist zwar kein eigener Straftatbestand, kann aber in seinen einzelnen Formen trotzdem strafbar sein (z. B. Beleidigung nach §185 StGB).

(vgl. <https://www.polizei-dein-partner.de/themen/internet-mobil/detailansicht-internet-mobil/artikel/schutz-vor-cybermobbing.html>)

Die Freiheit der Rede ist kein Freifahrtschein für Beleidigungen, Rufschädigung und Bedrohung.

In einem Land wie dem unseren, in dem die Redefreiheit so hochgeschätzt wird, scheinen viele Menschen zu glauben, dass sie sagen können, was immer sie wollen und zu wem immer sie wollen. Doch persönliche Freiheit endet dort, wo sie das Wohl eines anderen gefährdet. – Eine Debatte, die wir in den letzten Wochen divers, nicht nur in Bezug auf das Thema „Cybermobbing“ führen mussten und wohl nachhaltig führen werden.

Tragen Sie Ihren Teil dazu bei, angemessenes Verhalten zu modellieren und verletzende Kommentare anzusprechen. Solange die Akzeptanz solchen Vorgehens in irgendeiner Form vorhanden zu ist, werden wir keine Veränderung erwirken. In den kommenden Wochen werde ich hierzu auch die Gelegenheit haben, mich mit Expertinnen zu diesem Thema auszutauschen. Sehr gern informieren mein Team und ich Sie darüber.

Haben Sie spezielle Fragen, Anregungen oder Wünsche? Schreiben Sie mir!

Bleiben Sie gesund!

CM

Vorbemerkungen

Für eine Landtagsabgeordnete der CDU-Fraktion Baden-Württemberg sollte ein Beitrag erstellt werden, der zur Veröffentlichung auf ihrem Facebook-Profil vorgesehen war. Der Artikel verfolgte zwei Fokuspunkte:

1. den „Tag der Kinderbetreuung“ zu kommentieren,
2. eine Debatte zum Themenfeld „KiTa in Zeiten der Corona-Krise“ zu unterstützen.

Angesprochen wurden im Text vor allem Eltern, Erzieher*innen sowie Politiker*innen in sozialen Arbeitsfeldern.

(Bilder und aktive Verlinkungen wurden entfernt.)

Keywords:

(entfallen)

Kategorie:
Facebook-
Beitrag

Themenfeld:
Politisches
Ghostwriting

Wortzahl:
535

Entstehungsjahr:
2020

Am 11. Mai ist Tag der Kinderbetreuung

„Was wäre, wenn...?“ – Eine beliebte Frage in Einstellungsbögen wurde über die letzten Wochen mehrfach auf den realen Alltag bezogen. Aktivitäten des „normalen“ Lebens wurden eingeschränkt und Möglichkeiten, die als selbstverständlich galten, fielen plötzlich weg. So traf es einige Millionen Eltern in Deutschland: Die Betreuung der Kinder in Tageseinrichtungen und Schulen wurde massiv eingeschränkt.

Gerade Erzieher*innen, die außerhalb der Corona-Zeit täglich mit den Jüngsten leben und arbeiten, gebührt ein wichtiger Platz in unserer Gesellschaft. Daher wird ihnen seit 2012 ein besonderer Tag zu Teil, an dem Eltern, Träger, Verbände, Kommunen, Politik und Wirtschaft den Kita-Fachkräften und Tagespflegeeltern durch bundesweite Aktionen und Veranstaltungen danken.

Ein fester Platz im Kalender

Der Aktionstag hat seinen festen Platz im Kalender, jährlich am Montag nach Muttertag. Vor allem in der aktuellen Situation zeigt sich, welche große Bedeutung und Relevanz Erzieher*innen für das gesamtgesellschaftliche Funktionieren haben. Viele Eltern wünschen sich die Möglichkeit einer fördernden Betreuung für ihre Kinder zurück.

Einerseits um der Kinder Willen, die Freude an der Gemeinsamkeit mit anderen finden und die Welt für sich entdecken möchten. Andererseits ist die Arbeit am Kind mit dem eigenen Beruf (im Home-Office) und dem Führen eines Haushalts nur unter bestimmten Möglichkeiten in Gänze realisierbar.

Obwohl sich einige KiTas in den letzten Wochen digitalisiert haben, um den Kontakt zu den Familien zu halten und beispielsweise virtuelle Stuhlkreise abhalten, bleibt der dringende Wunsch nach persönlicher Betreuung und direktem Kontakt. Während in anderen Jahren Überraschungsaktionen wie Kitabesuche oder Gartenfeste stattfinden konnten, ist dies aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen nicht möglich. So schön es auch wäre, steht der Erhalt der Gesundheit im Vordergrund.

Umso mehr rücken die digitalen Möglichkeiten in den Fokus. Hier bieten sich beispielsweise Social-Media-Kampagnen oder Danksagungen über die eigene Website an. Warum nicht auch einfach ein händisch verfasstes Dank-Schreiben an die Einrichtung bei Ihnen vor Ort verschicken?

Kleine Grüße – große Wirkung

Persönlicher Dank kann andere Formen als ein Händeschütteln oder eine Umarmung finden. Die kleinste ist sicherlich eine kurze Textnachricht. Doch auch Videobotschaften, vielleicht gemeinsam mit den Kindern, schenken den Erzieher*innen mit Sicherheit ein Lächeln. Ebenso besteht die Option, im Elternkreis für Blumen zu sammeln ... oder für die Freunde des Süßen: ein Schokoladen-Abonnement.

Wer meint, es dürfe ruhig etwas mit besonderem Mehrwert sein, darf sich gern von zwei anderen Ideen inspirieren lassen. Vor vielen Jahren, als ich noch meinem ersten Beruf als Pädagogin für frühkindliche Bildung nachging, gab es regelmäßig ein „Thema“: Weiterbildungsmöglichkeiten. Nicht immer sind die Angebote passend, spezifisch oder breitgefächert genug. Was hilft, sind Fachzeitschriften, in denen sich Erzieher*innen über aktuelle Forschung, aber auch praktische Anregungen und Entwicklungen informieren können.

Ermöglichen Sie der KiTa Ihres Kindes ein Jahresabo einer Fachzeitschrift Ihrer Wahl, vereinen Sie Dank und Hilfe. Soll noch stärkeren Symbolcharakter haben, bieten sich zudem Baum- und Tierpatenschaften an. Deutschlandweit zeigt sich, dass (vor-)gelebtes Engagement bildungsfördernd ist und somit auf mehreren Ebenen Wirkung zeigt.

Daher bitte ich Sie, unterstützen Sie Ihre Erzieher*innen vor Ort und schenken Sie ihnen ein besonderes Danke. Werden auch Sie Botschafter und laden Sie sich hierfür den Sticker für den „Tag der Kinderbetreuung“ kostenfrei herunter, um ihn als Siegel zu tragen.

www.rund-um-kita.de/online-sticker

Vorbemerkungen

Vor einigen Monaten begann ich damit, humoristische Texte über Alltagssituationen zu verfassen und diese im Stil der „Slam Poetry“ auf Video aufzunehmen und auf Social Media-Portalen zu publizieren.

In diesem Text greife ich einen Moment auf, der mir in einer ähnlichen Form widerfahren ist. Wichtig war mir, verschiedene Formen des Humors, z. B. Übertreibung und Zynismus, in der Kurzgeschichte zu verarbeiten.

Keywords:

(entfallen)

Kategorie:
Kurzgeschichte

Themenfeld:
Slam Poetry

Wortzahl:
667

Entstehungsjahr:
2020

Klugscheißeritis

Tatort: Starbucks. Opfer: Ich. Täter: Ein pseudo-intellektueller mittzwanziger Hipster mit hochgezogenen Happysocks.

Es gibt Dinge, die mich mental in eine Kreissäge rennen lassen. Dazu gehören a) eben benannte Hipster, b) Warteschlangen und c) Koffeinentzug. In einer gewissen Kombination führen diese Aspekte zu einer ... nennen wir es: „ungehaltenen Verstimmung“.

Der Typ in der Warteschlange vor mir hat Pech: Alle Grundlagen, die meinen inneren Hannibal Lecter spontan zum Eskalieren bringen, sind erfüllt. Dazu kommt: In den wahrlich unglücklichsten Momenten bricht bei mir die Klugscheißeritis aus; vor allem dann, wenn es meinem Koffeinkreislauf an Blut mangelt. Andere vertrauen auf die Anonymität des Internets, um wildfremde Menschen beispielsweise auf Kommafehler hinzuweisen. Ich lasse meinem nerdigen Persönlichkeitsanteil lieber im Direktkontakt freien Lauf.

Die beiden vor mir sind dran. Die Hipster-Freundin bestellt einen „geeisten Schwipp-Schwapp Schrottoccino mit Gedöns obendrauf in grande“ und erklärt dem Barista, er solle „Emmy-Schackeline“ auf den Becher schreiben. Als ihr Freund an der Reihe ist, ordert er irgendwas „...mit Schokolade in groß“. Leicht verunsichert fragt der Barmann nach: „Groß im Sinne von grande oder willst du das in venti haben?“

Kurze Pause.

„Was sollen eigentlich diese Größen?!“, blafft der wollbemützte Jungspund den Mitarbeiter an. „Tall ist groß und grande ist auch groß. Und venti kann man ja auch gleich ‚super big‘ nennen. ... Alles sinnlos!“

Begleitet vom Augenrollen des Todes entfleucht mir ein etwas langgezogenes „Nooaaarr!!“. Die Blicke der Umstehenden wandern zu mir, als sich der Generation Z-Lauch vor mir „aufbaut“. Mit einem „Was’n?! Stimmt doch!?!“, wirft er mir den Fehdehandschuh hin. Die Zeit ist gekommen, der Klugscheißerei mit der einzigen Waffe zu begegnen, die man gegen sie in der Hand hat: noch größere Klugscheißerei.

„Hömma! Tall beschreibt ´ne Größe für einen Espresso, grande für zwei und venti ist das US-Maß für 20 Flüssigunzen. Also 590ml. Small musste extra bestellen und Trenta ist die Übergröße für drei Mal Small. Nicht kompliziert. Nicht bescheuert. Kann man nachlesen. Oder in deinem Fall: Frag Siri!“

Die Freundin grinst. Die Reihe grinst. Er weiß nicht, wie er reagieren soll und schmettert mir einen Hochkaräter der verbalen Konter vor die Füße: „Klugscheißer, hm!?“ Die Szenerie löst sich irgendwie auf, als Emmy-Schackeline den Plastikdeckel auf ihren Becher drückt und beide gehen.

Was bleibt, sind ein paar Gedanken. Vor Jahren habe ich mir geschworen, Menschen nicht mehr ungefragt zu korrigieren. Vornehmlich, weil es schlecht fürs Karma ist und ich nicht als Arschloch dastehen will. Dass das nicht immer funktioniert, sollte bekannt sein.

Mein persönlicher Leidensweg beginnt mit einem Trauma, das ich im Alter von 10 erlitt. Ich sehe mich noch mit meinen Eltern im Kaufland stehen, als ein ca. 50-jähriger durch die Gänge brüllt: „Manuuueelaaaahhhh, sache mol, wo sind’n die ‚Rorrer‘!?“ Gemeint waren die Schoko-Nuss-Kugeln „Rocher“. Seither hebelt es in meinem Unterbewusstsein irgendetwas aus, sobald jemand komische Dinge sagt. Das Problem der Klugscheißeritis ist allerdings nicht das negative Außenbild. Vielmehr ist man Gegner seiner selbst.

Spricht man Eigennamen anders aus, als es das Umfeld gewöhnt ist, schauen einen Leute an, als unterliege man einem sozialpädagogischen Förderbedarf. Versuchen Sie mal jemandem zu erklären, dass die Fleischbällchen bei IKEA nicht Köttbullar, sondern Schöttbullar ausgesprochen werden. Auch blöd ist es bei Handymarken wie Huawei und Xiaomi, die tatsächlich „Wawei“ und „Chau-mie“ heißen. Mein Vater gehört sogar zu jener Gruppe, die meinen: „Ist doch egal, wie man das ausspricht. Mich wird schon einer verstehen.“ Dass das nur partiell stimmt, zeigen folgende Beispiele:

Wenn es heißt, er will Aktien von „Johnsen und Johnsen“ kaufen, kann man es unter Umständen interpretieren. Bestellt er auf Malle einen „Kaffee mit Lesche“ anstatt einen „Café con leche“, bekommt er aber keinen Kaffee mit Milch, sondern je nach Meinung der Kellnerin, einen mit Wasser, Kirschsafft oder – mein Favorit: Vodka. Dieses Kaffeelotto spielt er nun seit 1994, will aber auch nicht hören. Ich glaube, inzwischen wettet er mit Mutti, was man ihm wohl in die Tasse mischt.

Meinen Kaffee habe ich im Übrigen mit Hazelnut-Chinchilla-Delphin-Chia-Kaugummi-Phosphat-Streusel genommen. Seitdem brennt mein Gaumen.

Ihr Interesse ist geweckt?

Lassen Sie uns über eine Zusammenarbeit sprechen. Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an!

Individuelles Angebot

Sehr gern erstelle ich Ihnen ein individuelles Angebot entsprechend Ihrer Wünsche. Für Vorträge und Seminare stehe ich gern zur Verfügung.



www.ralf-friedrich.com // www.sprachetriffpsyche.de



nachricht@ralf-friedrich.com



0152 / 2840 1319